

Tinnitus bei CMD – eine Übersicht über die Entstehung von bisslageabhängigem Tinnitus

C. Köneke, Bremen

Der bisslageabhängige Tinnitus wird gegen den nicht bisslageabhängigen Tinnitus abgegrenzt. Eine Literaturübersicht zeigt den Stand der wissenschaftlichen Untersuchungen zum Thema. Eigene Erfahrungen zur Tinnitusbehandlung im Rahmen der CMD-Therapie werden vorgestellt. Evidenzbasierte Untersuchungen zur Tinnitustherapie im Rahmen einer Bisslageveränderung existieren in der Literatur nicht. Gleichwohl finden wir verschiedenste Aussagen und Untersuchungen zur möglichen Entstehung und Therapie des Tinnitus. Neuere neurophysiologische Erkenntnisse zeigen deutlich, dass es über das Fachgebiet des HNO-Arzt hinaus Zusammenhänge zwischen einer Fehlbisslage und der Tinnituserstehung gibt. Weiterhin bleiben aber die Aussagen zur Indikation einer Bisslagekorrektur bei Tinnituspatienten kontrovers. Die fachübergreifende orthopädisch-zahnärztliche Herangehensweise erweist sich bei Tinnituspatienten unter Umständen als erfolgreich, auch wenn zuvor HNO-ärztliche Bemühungen weniger erfolgreich waren. Die Vorhersagbarkeit der Behandlungsergebnisse ist jedoch trotz aller bisher existierenden Erklärungsmodelle nicht gegeben und wir beobachten regelmäßig auch therapieresistente Fälle. Aufgrund der bestehenden Behandlungserfolge ist es jedoch notwendig, eine standardisierte Form der Herangehensweise an die Tinnitustherapie auf zahnärztlicher Ebene zu schaffen.